Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 77 (2006)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

SCHWERPUNKT
Assistenzbudget

Einführung
Seit Anfang Jahr läuft in der Schweiz das Projekt «Assistenzbudget», eine Chance für Menschen mit Behinderung 3

Ausland
In anderen Ländern Europas und in den USA haben Assistenzprogramme bereits Tradition 6

Wohngemeinschaft
Dank des Assistenzbudgets können die Bewohner der Wohngemeinschaft Orpund ihr Leben noch autonomer gestalten und Synergien nutzen 12

Interview
Das Assistenzbudget mache die Heime nicht überflüssig, sondern ermögliche Behinderten die Wahl zwischen unterschiedlichen Lebensformen, sagt Katharina Kanka, Präsidentin der Fachstelle Assistenz Schweiz 14

Selbstbestimmt

Menschen mit Behinderung leben im IWB in eigenen Wohnungen, können aber auf ein umfangreiches Dienstleistungsangebot zurückgreifen 20

Unabhängig
Filmkritiker Alex Oberholzer ist schwer behindert und verzichtet trotzdem auf eine Invalidenrente 24

Kommentar
Stefan Sutter, Fachbereichsleiter Erwachsene Behinderte bei Curaviva über das Assistenzprojekt 27

ALTER
Krafttraining
Eine neue Broschüre liefert Verantwortlichen von Heimen Informationen zu Planung, Einrichtung und Betrieb eines Trainingsraums 28

KINDER UND JUGENDLICHE
Museumsbesuch
Am «Tag der Behinderten» bot das Naturhistorische Museum in Basel ein Sonderprogramm. 140 Kinder und Erwachsene folgten der Einladung 30

Kommentar
Markus Eisenring, Fachbereichsleiter Kinder / Jugendliche über den Handlungsbedarf bei Pflegekindplatzierungen 35

BILDUNG
Betagtenbetreuung
Zuerst besuchte Myriam Georges die Schule für Betagtenbetreuung in Wetzikon, jetzt lässt sich ihre Mutter Helene Georges dort in der letzten Klasse ausbilden 36

SOZIALPOLITIK
Pflegefinanzierung
Die Deckungslücke muss vermehrt von den Pflegebedürftigen getragen werden. Dies entschied der Ständerat an der Herbstsession 42

Kommentar
Curaviva Schweiz kritisiert einige Entscheide des Ständerates 49

Impressum 50

JOURNAL
Kurznachrichten 51

IN DIESEM HEFT ...

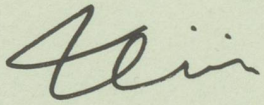
Liebe Leserin, lieber Leser

Es war lange darum gekämpft worden. Schlussendlich stand für das Vorhaben erst noch weniger Geld zur Verfügung als vorgesehen.

Nichtsdestotrotz konnte das Projekt «Assistenzbudget» dieses Jahr in der Schweiz gestartet werden. Die direkte und subjektorientierte Abgeltung soll Menschen mit Behinderung ermöglichen, selbst über ihren Wohnort, ihre Betreuungsleistungen und ihre Pflegekräfte zu bestimmen. Behinderte werden so zu eigentlichen Arbeitgebern für die Leistungserbringer von behindertenspezifischen Bedürfnissen. Das klingt nicht nur gut. Mit diesem Schritt nähert sich die Schweiz tatsächlich den übrigen Ländern der westlichen Welt an, wo Assistenzbudgets bereits einige Tradition haben.

Trotzdem: Bei weitem nehmen nicht so viele Menschen am Schweizer Projekt teil, wie erwartet. Mit derzeit 143 Teilnehmenden ist das Kontingent noch lange nicht erreicht. Nicht zuletzt liegt das daran, dass Arbeitgebersein auch mit viel Aufwand, administrativer Arbeit und letztlich mit Verantwortung zusammenhängt. Nicht jeder Mensch mit Behinderung will und kann diesen Anforderungen gerecht werden. Genau genommen ist sogar ein Grossteil der Behinderten nicht in der Lage, Unternehmer zu sein. Deshalb sollte Selbständiges Wohnen nicht gegen das Heimangebot ausgespielt werden.

Weiterhin sind und bleiben institutionelle Wohnformen nötig. Doch überhaupt erstmal Wahlfreiheit zu schaffen, bedeutet ein wichtiger Schritt in Richtung Normalisierungsprinzip.



Elisabeth Rizzi